Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: - (1939)

Nachruf: Keller, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

8

Robert Keller

1854—1939

In den ersten Monaten dieses Jahres hat a. Rektor Dr. Robert Keller zwei kleine Arbeiten der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur zum Druck eingereicht. Es sollten seine letzten sein, am 7. August hat ihn der Tod von schwerer Krankheit erlöst.

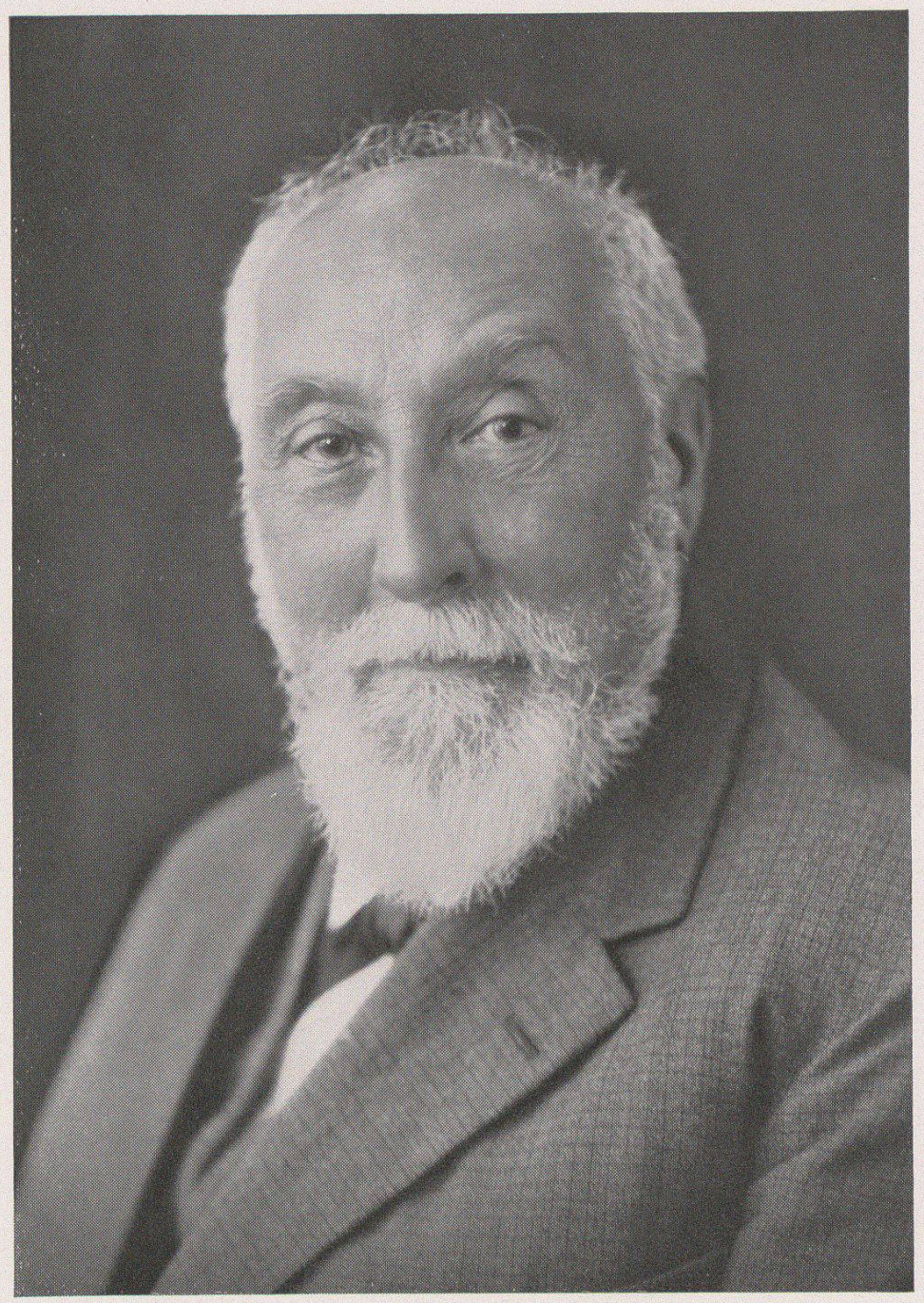
Robert Keller wurde am 24. September 1854 in Winterthur, wo sein Vater als geschätzter Lehrer amtete, geboren. Nach der Maturitätsprüfung im Herbst 1873 begann er sein Studium als Naturwissenschafter, im besonderen als Zoologe, an der Universität Zürich und setzte es in Leipzig fort, siedelte von dort nach Jena über — Ernst Haeckels Feuergeist hatte ihn angezogen — und promovierte an dieser Universität im Herbst 1877.

Auf Beginn des Schuljahres 1878/1879 wurde R. Keller zum Lehrer der Naturgeschichte und Chemie an die höheren Stadtschulen in Winterthur gewählt. 1891 übernahm er die Führung dieser Schulen und amtete als Rektor bis 1916; 1921 trat er auch als Lehrer zurück. Rektor Keller gehört zu den initiativen, bahnbrechenden Leitern unserer Mittelschulen. Ausdehnung des Biologieunterrichtes auf die oberen Klassen des Gymnasiums, Einführung des Geologieunterrichtes, Zulassung der Mädchen zur Maturitätsschule, Versuch der Lösung des Problems der Überbürdung des Mittelschülers durch Einführung der Kurzlektion, Berechtigung der Maturanden zur Erwerbung des zürcherischen Primar- und Sekundarlehrerpatentes sind die wichtigen Reformen, welche er als Rektor an seiner Schule durchführte. Sein letzter Vorschlag, die oberen Klassen der Mittelschule nach Begabungstypen aufzuteilen, ist vorläufig Programm geblieben. Als langjähriges Mitglied des Erziehungsrates und der Hochschulkommission nahm er regsten Anteil am gesamten Erziehungswesen des Kantons Zürich.

Nach dem Rücktritt vom Lehramt widmete R. Keller seine ganze Zeit und Kraft den naturwissenschaftlichen Sammlungen in Winterthur, deren Konservator er seit 1886 war, und seinen wissenschaftlichen Arbeiten. Während der Studienzeit stand die Zoologie im Vordergrund des Interesses, aber schon in Jena wandte er sich, angeregt durch Eduard Strasburger und Ernst Hallier, mehr der Botanik zu.

R. Keller war ein eifriger Sammler, und daraus ergaben sich eine Reihe von floristischen und pflanzengeographischen Arbeiten. So verdanken wir ihm eine Flora von Winterthur, 1891 und 1896 publiziert, und mehrere bryologische Fundlisten aus verschiedenen Sammelgebieten. Das Hauptinteresse galt aber den sogenannten kritischen Gattungen, und unter diesen in erster Linie den Rosen und Brombeeren. R. Keller war ein sehr guter Beobachter, er erkannte die kleinen Formen. Als eifriger Vertreter der Abstammungslehre hat er, zum mindesten in den Anfangsjahren seiner botanischen Studien, in der Feststellung der kleinen und kleinsten Formen einen vielleicht möglichen Weg gesehen, um die Systematik zu einer Genetik werden zu lassen. Mit einer Arbeit über „Wilde Rosen des Kantons Zürich" begann er 1888 seine rhodologischen Publikationen. Dreimal hat er die mitteleuropäischen Rosen in übersichtlicher Form dargestellt: in der Synopsis von Ascherson und Graebner, in der Flora von G. Hegi und in dem Hauptwerk „Synopsis Rosarum spontanearum Europae mediae", das 1931 als Band der Denkschriften der S. N. G. erschien. Die Gattung Rubus hat R. Keller erst später so intensiv untersucht, wie er dies für die Rosen tat, die Zahl der batographischen Arbeiten ist entsprechend kleiner. 1919 gab er eine „Übersicht der schweizerischen Rubi" heraus, auch bearbeitete er dieses Genus für Hegis Flora, eine geplante Monographie der schweizerischen Brombeeren ist Torso geblieben. Dem Genus Hypericum galten eine Reihe kleinerer Publikationen; diese Gattung hat R. Keller durch Jahre hindurch beschäftigt, die Darstellung des Genus in der 1. und 2. Auflage von Engler und Prantls Natürlichen Pflanzenfamilien ist seine Arbeit. Am Schluss dieser knappen Übersicht der wissenschaftlichen Betätigung Robert Kellers sei an seine Mitwirkung bei der Herausgabe von „Schinz und Keller, Flora der Schweiz" erinnert, in der er sich vor allem der kritischen Gattungen der Rosaceen, Alchemilla, Potentilla, Rosa und Rubus, annahm. Durch die Verleihung des Dr. phil. h. c. anerkannte die Universität Zürich Kellers gründliche wissenschaftliche Arbeiten.

In der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur zählte Robert Keller zu den ältesten Mitgliedern, er gehörte zu den Initianten, welche die Gesellschaft 1884 ins Leben riefen. Von 1888—1900 führte er den Vorsitz, und ohne seine rege Vortragstätigkeit hätte die junge Vereinigung das erste Jahrzehnt ihres Bestehens nicht durchhalten können. Während seiner Präsidentschaft wurde die Winterthurer Gesellschaft als Zweiggesellschaft in die S. N. G. aufgenommen und die Herausgabe der Mitteilungen beschlossen, deren erster Redaktor er war. Als Winterthur daran ging, seinen Naturwissenschaftlichen Sammlungen neue, grössere Räume zu geben, war es Robert Keller, der es unternahm, durch die Gründung der Museumsgesellschaft den Sammlungen eine Gönnerschaft zu organisieren, deren Beiträge den erfreulichen Ausbau möglich machen. Die grossen Verdienste um die Förderung der naturwissenschaftlichen Bestrebungen in Winterthur ehrte die Naturwissenschaftliche Gesellschaft durch die Ernennung zum Ehrenmitglied.



ROBERT KELLER

1854—1939

Der S. N. G. ist Robert Keller im Jahr 1888 als Mitglied beigetreten, ohne in diesem Kreise hervorzutreten; an den Versammlungen hat er seit vielen Jahren nicht mehr teilgenommen, er war mehr im kleinen Kreise tätig. Seit dem Bestehen der Georges- und Antoine-Claraz-Schenkung hat er als Mitglied und Vizepräsident des Kuratoriums an dem für die Arbeit der biologischen Institute der Universitäten Zürich und Genf fruchtbaren Mitwirken dieser Stiftung regen Anteil genommen.

Ein Leben reich an Arbeit ist erloschen. Seine Freunde, seine ehemaligen Kollegen und Schüler haben einen wertvollen Menschen verloren, der ihnen stets ein treuer Berater war, wenn sie sein Urteil suchten. In ihrer Erinnerung wird die überlegene, ausgeglichene Persönlichkeit Robert Kellers weiterleben. *Gottlieb Geilinger.*

Ein ausführliches Publikationsverzeichnis ist in den Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur, Heft 22, 1939, Seite 57—66 abgedruckt.